

## Antrag Nr. 14-F-08-0073 Linke&Piraten

---

### Betreff:

Fragen zum geplanten Stadtmuseum bzw. zur OFB-Ausstellungshalle  
- Antrag der Fraktion LINKE&PIRATEN vom 3.12.2014 -

### Antragstext:

In der öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirats am 4. Juni 2014 wurden neben anderen Planungen auch Planungen der OFB für eine Ausstellungshalle auf dem von der Stadt erworbenen Grundstück Wilhelmstraße 1 vorgestellt.

Der geplante Standort befindet sich in der Umgebung der den Schutzvorschriften des § 16 Abs. 2 des Hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDSchG) unterliegenden Kulturdenkmale (Wilhelmstr. 2 - 10 und des Landesmuseums in der Friedrich-Ebert-Allee 2) bzw. der Gesamtanlage VI "Historisches Fünfeck" und unterliegt damit den denkmalrechtlichen Bestimmungen.

Nach ausführlicher Beschäftigung mit den vorgestellten Planungen hielt der Gestaltungsbeirat verschiedene kritische Punkte zu diesen in einer Empfehlung fest:  
So wurde angemerkt, der präsentierte Gebäudeentwurf erinnere in seiner Neutralität und Flexibilität eher an eine Kunsthalle. Es habe nicht abschließend geklärt werden können, wie in der gewählten Raumkonfiguration das gewünschte Stadtmuseum berücksichtigt und auch die Ausstellung kleinteiliger Exponate ermöglicht werden soll. Zur weiteren Entwicklung sei die Fortsetzung eines Dialoges zwischen den künftigen Nutzern und den Planern unverzichtbar. Die Anforderungen der Stadt und der zukünftigen Besucher bei der Entwicklung der Raumkonstellation sollten berücksichtigt werden, um am Ende ein stimmiges Gebäude zu erhalten.

Erwartet werde auch eine Klärung der Position des Baukörpers und seine Einbindung im Raum. Zeitgenössische Architektur solle sensibel und behutsam mit dem hier angrenzenden besonderen städtischen Raum korrespondieren; ein Pendant sein und kein Kontrapunkt bzw. Maßstabssprung zum benachbarten Landesmuseum.

Zu überdenken wäre auch die Materialauswahl der Fassaden. Für eine gewünschte und funktionierende öffentliche Nutzung an der Wilhelmstraße solle der geplante Screen in seiner Höhenausbildung und im Zusammenspiel mit den Platanen überprüft werden. Die Architektur solle dem Thema Stadtmuseum Wiesbaden und der Tradition einer Weltkurstadt gerecht werden.

Der Gestaltungsbeirat stimmte dann dem Vorschlag der OFB zu, dass der bei der Sitzung nicht anwesende Architekt Helmut Jahn für eine Sondersitzung mit dem Gestaltungsbeirat zur Verfügung steht.

Einer aktuellen Ankündigung der Stadt ist nun zu entnehmen, dass die für 15. Dezember 2014 vorgesehene öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats, auf der nach Aussage der Kulturdezernentin die überarbeiteten Planungen der OFB vorgestellt werden sollten, abgesagt wurde. „Stattdessen findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.“, so dass die Empfehlungen des Gestaltungsbeirats hinsichtlich der Planungen für das OFB-Ausstellungsgebäude unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegeben werden, obwohl die Beurteilung durch diesen fachkundigen Beirat von ganz außerordentlichem öffentlichen Interesse ist, handelt es sich doch um Planungen, die das künftige Stadtmuseum betreffen.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Ausschuss spricht sich für eine Vorstellung der aktuellen Planungen für das künftige Stadtmuseum in einer öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirats aus, damit die fachkundigen Empfehlungen des Beirats für das geplante Stadtmuseum für die Öffentlichkeit transparent sind und in die Meinungsbildung und Beteiligung der Bürgerschaft einbezogen werden können.

## Antrag Nr. 14-F-08-0073 Linke&Piraten

---

Der Magistrat möge hinsichtlich der Gebäudeplanung folgende Fragen beantworten:

- Gibt es Äußerungen der Denkmalbehörden hinsichtlich der Verträglichkeit der OFB-Planungen mit den denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen? Wenn ja, welche?
- Wurden die aktualisierten Planungen den Denkmalbehörden vorgelegt?
- Wie wird die Verträglichkeit der Planungen mit dem Antrag der Stadt auf Erlangung des Weltkulturerbe-Status beurteilt?
- Gab es hierzu Anfragen bei den mit diesem Antrag der Stadt befassten Stellen?
- Wie werden die vom Gestaltungsbeirat aufgeworfenen Fragen der Gestaltung beantwortet? Gibt es dazu Veränderungen in der Planung?
- Wie soll in der vorgesehenen Raumfiguration mit Deckenhöhen von über 8 Metern das Stadtmuseum mit vielen kleinformigen Exponaten realisiert werden? Ist an den Einbau von Zwischenebenen gedacht? Wenn ja, was bedeutet dies für die Gestaltung und Zugänglichkeit? Welche Kosten entstehen dann durch diese Innenbaumaßnahmen?
- Wurden Veränderungen an der kritisierten Fassadengestaltung vorgenommen?
- Welches Material soll für die Fassaden Verwendung finden?
- Wird am überdimensionierten Screen festgehalten?
- Welche Funktionalität hat dieser Screen, wenn die Bilder nur vom gegenüber liegenden Bürgersteig oder beim Vorbeifahren betrachtet werden können?
- Welche Planungen gibt es hinsichtlich der jetzt nicht mehr im geplanten Umfang im Gebäude selbst vorgesehenen Depotfläche?
- Werden die vorhandenen Depots für quantitativ und qualitativ ausreichend angesehen, um über einen Zeitraum von 29,5 Jahren die vorhandenen Exponate sicher aufzubewahren und eine problemlose Nutzung für eigene Ausstellungen und Leihgaben an andere Museen zu ermöglichen?

Wiesbaden, 03.12.2014

gez. Hartmut Bohrer  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Bernd Fachinger  
Fraktionsassistent